



Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung

Handreichung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat

2021

Herausgeber, Redaktion und Gestaltung:

Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul

Dresdner Straße 78 c

01445 Radebeul

Telefon: +49 351 8324-456

E-Mail: poststelle-r@lasub.smk.sachsen.de

www.lasub.smk.sachsen.de

Redaktionsschluss:

30.04.2021

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	4
2 Die Umsetzung der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen	5
3 Die schriftliche Prüfung	6
3.1 Hinweise zur Aufgabenerstellung und Bewertung	6
3.1.1 Allgemeine Hinweise	6
3.1.2 Übersichten	7
3.1.3 Prüfungsanforderungen	8
3.1.4 Formale Vorgaben	12
3.2 Checkliste zur Einschätzung der Qualität von Prüfungsaufgaben	13
4 Die mündliche Prüfung	15
4.1 Hinweise zur Aufgabenerstellung und Bewertung	15
4.1.1 Vorbereitungszeit, Prüfungszeit und Hilfsmittel	15
4.1.2 Prüfungsanforderungen	15
4.1.3 Bewertung	16
4.2 Mustervorlagen	17
4.2.1 Aufgabenblatt	17
4.2.2 Protokoll	18
4.3 Beispielaufgaben	20
4.3.1 Englisch in kaufmännisch-verwaltenden Berufen, Niveau B1	20
4.3.2 Englisch in erzieherischen Berufen, Niveau B2	22
4.3.3 Englisch in gastgewerblichen Berufen, Niveau B1	24
4.3.4 Englisch in gastgewerblichen Berufen, Niveau B2	25
4.3.5 Englisch in Elektroberufen, Niveau B1	26
5 Anlagen der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen	29
5.1 Anlage 1: Anmeldeformular für Schüler	29
5.2 Anlage 2: Freistellungsantrag	30
5.3 Anlage 3: Musteranschreiben	31
5.4 Anlage 4: Schriftliche Prüfung und mündliche Prüfung Niveau B1 und B2	32
5.5 Anlage 4.1: Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats	36
5.6 Anlage 4.2: Deskriptoren zur Bewertung produktiver Leistungen	37
5.7 Anlage 4.3: Deskriptoren zur Bewertung mediativer Leistungen aus der Fremdsprache ins Deutsche	38
5.8 Anlage 4.4: Deskriptoren zur Bewertung mediativer Leistungen aus dem Deutschen in die Fremdsprache	39
5.9 Anlage 4.5: Deskriptoren zur Bewertung interaktiver Leistungen	40
5.10 Anlage 5: Vorlage für das Zertifikat	41

1 Einleitung

Das Zusammenwachsen Europas erfordert in vielen Berufen verstärkt die Fähigkeit, sich in mindestens einer Fremdsprache verständigen und beruflich tätig werden zu können. Fremdsprachenkenntnisse sind Voraussetzungen für europaweite und internationale Mobilität und Flexibilität sowie für erfolgreiche Zusammenarbeit und Verständigung zwischen Partnern mit unterschiedlicher Muttersprache. Berufsbezogene Fremdsprachenkenntnisse werden daher zunehmend als Teil des Fachwissens und beruflicher Kompetenz erwartet.

Mit dem KMK-Fremdsprachenzertifikat erhalten die Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen einen Nachweis über den Ausprägungsgrad ihrer berufsbezogenen Fremdsprachenkompetenz, der bundes- und europaweit einsetzbar und vergleichbar ist. Das Fremdsprachenzertifikat der KMK bescheinigt detailliert berufsbezogene Kenntnisse in Fremdsprachen. Es ist damit für zukünftige Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ergänzend zur Zeugnisnote eine wichtige Auskunftswahl.

Die **Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung** (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.11.1998 i. d. F. vom 14.09.2017) liegt den Regelungen der Bundesländer zum Erwerb des KMK-Fremdsprachenzertifikats zugrunde.

Für berufsbildende Schulen in Sachsen bildet die **Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Durchführung von Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung im Freistaat Sachsen (VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen)** vom 30. Juli 2018 in der jeweils geltenden Fassung die gesetzliche Grundlage.

Die VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen enthält alle Informationen, die die Prüfungsaufgabenerstellerinnen und -ersteller, die teilnehmenden Schulen sowie die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer benötigen. Um für jedes Niveau vergleichbare Rahmenbedingungen zu schaffen, macht die VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Vorgaben, z. B. zum Umfang der Texte und zu zugelassenen Hilfsmitteln.

Mit der vorliegenden Handreichung „Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung“ soll Aufgabenerstellerinnen und Aufgabenerstellern, Prüferinnen und Prüfern sowie Lehrkräften ein Leitfaden an die Hand gegeben werden, der als praktische Orientierungshilfe zur erfolgreichen Durchführung der KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfungen im Freistaat Sachsen dient und gleichzeitig einen Beitrag zur Standardsicherung darstellt. Zugleich bietet die Handreichung den am KMK-Fremdsprachenzertifikat interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über die Prüfungen und deren Anforderungsniveaus zu informieren.

2 Die Umsetzung der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Das KMK-Fremdsprachenzertifikat ist ein bundesweit einheitlich geregeltes Zertifikat, das sich konsequent an den fremdsprachlichen Anforderungen eines Berufes oder einer Berufsgruppe orientiert. Diese Zusatzqualifikation erhalten Schülerinnen und Schüler, die eine schriftliche und eine mündliche Prüfung erfolgreich absolviert haben.

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben werden von Lehrkräften erstellt, die von der Schulaufsichtsbehörde dafür berufen werden. Zur Qualitätssicherung durchlaufen die Aufgaben ein zentrales Begutachtungsverfahren und werden den teilnehmenden Schulen zentral zur Verfügung gestellt. Über die Internetseite des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und im Schulportal Sachsen kann auf die Prüfungsaufgaben vergangener Schuljahre zugegriffen werden.

Die mündlichen Zertifikatsprüfungen werden gemäß der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen dezentral in den Schulen vorbereitet und durchgeführt. Die Aufgaben für diesen Prüfungsteil werden von der prüfenden Lehrkraft erstellt. Im Kapitel 4.3 dieser Handreichung veranschaulichen fünf Beispielaufgaben, wie diese gestaltet sein können. Die aufgeführten Beispiele sind mit entsprechenden Veränderungen auf andere Berufe, Berufsgruppen oder Niveaus übertragbar.

Mit jedem neuen Schuljahr erhalten die berufsbildenden Schulen über das Schulportal Informationen zu Prüfungen und Anmeldefristen.

Parallel dazu werden auf der Internetseite des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus Informationen zum KMK-Fremdsprachenzertifikat bereitgestellt und für jedes Schuljahr aktualisiert.

Der direkte Link lautet:

<https://www.schule.sachsen.de/zertifizierung-von-fremdsprachenkenntnissen-6637.html>

Auf dieser Seite werden folgende Dokumente zum Download oder per Verlinkung zur Verfügung gestellt:

- KMK-Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung
- VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen
- Handreichung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat
- Prüfungsaufgaben vergangener Schuljahre
- Formulare im Formularservice
 - Anmeldung zur Prüfung
 - Antrag auf Freistellung für die Prüfungsteilnahme

Darüber hinaus besteht auch über das Schulportal die Möglichkeit, auf den Formularservice zuzugreifen.

3 Die schriftliche Prüfung

3.1 Hinweise zur Aufgabenerstellung und Bewertung

3.1.1 Allgemeine Hinweise

Bei der Erstellung der Prüfungsaufgaben sind die folgenden Festlegungen zu Inhalt, Struktur und Anforderungsniveau (B1 oder B2) sowie die Vorgaben für die formale Gestaltung der Prüfungsaufgaben und Lösungssätze zu beachten.

Die Aufgabenstellungen sollen sich eng an der beruflichen Praxis orientieren und wesentliche berufliche Situationen, die den Gebrauch der Fremdsprache erfordern, mittels aktueller Texte und Materialien abbilden. Wünschenswert ist, dass der gesamten Prüfung eine durchgängige Rahmensituation zu Grunde gelegt wird. Dies darf jedoch nicht zu Lasten der Logik und des Realitätsbezugs gehen; ggf. sind für einzelne Teilaufgaben unterschiedliche Situationsvorgaben vorzusehen. Situationsvorgaben und Aufgabenstellung erfolgen i. d. R. in deutscher Sprache. Texte über real existierende Unternehmen, Institutionen, Vereine, Personen etc. dürfen nur verwendet werden, wenn sie rein sachliche Inhalte und Fakten wiedergeben. Sie dürfen keinen diskreditierenden Charakter tragen und inhaltlich nicht verändert werden.

Alle Aufgaben müssen unabhängig voneinander lösbar sein. Texte und Vorgaben für einen Kompetenzbereich dürfen nicht für die Lösung von Aufgaben anderer Kompetenzbereiche nutzbar sein, z. B. Inhalte des Lese- oder Mediationstextes als Lexiklieferant für die Produktionsaufgabe. Der Schwierigkeitsgrad der Prüfungsaufgaben muss zu den Kompetenzbeschreibungen des jeweiligen Niveaus passen. Es ist darauf zu achten, dass der Umfang der Materialien und die Bearbeitungszeit der Aufgaben für den zeitlichen Rahmen der Prüfung angemessen sind.

Bei der Einreichung der Aufgaben sind neben der vollständigen Quellenangabe unbedingt Kopien der Originaltexte beizufügen. Handelt es sich um Texte aus dem Internet, sind diese mit Angabe des Downloaddatums als Ausdruck oder als PDF-Datei einzureichen. Dabei sind Adaptionen zu kennzeichnen und auf Eigenproduktionen ist hinzuweisen.

Als unzulässige Quellen gelten unterrichtsrelevante Lehrwerke sowie für den Unterricht aufbereitete Pressematerialien u. Ä.

Beim Einsatz Copyright-geschützter Materialien muss die Erlaubnis zur Verwendung eingeholt und dem Aufgabenvorschlag beigelegt werden.

Die Vorgaben bezüglich des Umfangs der Ausgangstexte bei Rezeption und Mediation (siehe nachfolgende Übersichten unter 3.1.2) sind einzuhalten. Die Wortzahlen sind in jedem Fall anzugeben, i. d. R. im Lösungsteil zusammen mit der Quellenangabe. Bei der Produktionsaufgabe muss durch die Aufgabenstellung und die inhaltlichen Vorgaben gewährleistet werden, dass die Mindestwortzahl erreichbar ist.

Alle Aufgabenvorschläge sind zusammen mit einem Lösungs- und Bewertungsvorschlag einzureichen. Dabei kann bei Mediations- und Produktionsaufgaben an Stelle einer Musterlösung eine Checkliste vorgelegt werden, die sich zum schnellen Erfassen der inhaltlichen Vollständigkeit der Ausführungen eignet.

Die Klarheit, Zweckmäßigkeit, Widerspruchsfreiheit der Aufgaben und ihre Lösbarkeit unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Zeit sind durch die Aufgabenerstellungskommission unter prüfungsnahen Bedingungen zu testen, z. B. als „Probepfung“ mit geeigneten Fachkollegen.

3.1.2 Übersichten

Die Aufgaben für den schriftlichen Prüfungsteil richten sich nach den in der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen vorgegebenen Kriterien für das jeweilige Niveau.

<p>Zertifikatsprüfung Niveau B1 (gemäß GER¹)</p> <p>Schriftliche Prüfung: 90 Minuten</p>

Kompetenzbereich	Inhalt	Umfang	Punkte	Hilfsmittel ²
Rezeption	1. Aufgabe: Hörverstehen ³	400 bis 500 Wörter	20	allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)
	2. Aufgabe: Leseverstehen	300 bis 400 Wörter	20	
Produktion	Textproduktion in der Fremdsprache	mindestens 120 Wörter (Zieltext)	30	allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)
Mediation	Übertragung Fremdsprache – Deutsch oder Deutsch – Fremdsprache	150 bis 200 Wörter	30	allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)

<p>Zertifikatsprüfung Niveau B2 (gemäß GER¹)</p> <p>Schriftliche Prüfung: 120 Minuten</p>
--

Kompetenzbereich	Inhalt	Umfang	Punkte	Hilfsmittel ²
Rezeption	1. Aufgabe: Hörverstehen ³	500 bis 600 Wörter	20	allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)
	2. Aufgabe: Leseverstehen	400 bis 500 Wörter	20	
Produktion	Textproduktion in der Fremdsprache	mindestens 150 Wörter (Zieltext)	30	allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)
Mediation	Übertragung Fremdsprache – Deutsch oder Deutsch – Fremdsprache	150 bis 250 Wörter	30	allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)

Die Reihenfolge der Kompetenzbereiche kann verändert werden. Aus organisatorischen Gründen wird die 1. Aufgabe des Kompetenzbereiches Rezeption (Hörverstehen) zu Beginn der Prüfung bearbeitet. Die weitere Zeiteinteilung während der Prüfung bleibt den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern überlassen.

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GER)

² Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

³ In begründeten Fällen ist eine Abweichung um maximal 2 Punkte (+/-) bei entsprechendem Ausgleich zwischen den beiden Rezeptionsaufgaben zulässig.

3.1.3 Prüfungsanforderungen

Die Prüfungsanforderungen leiten sich aus den Kompetenzbeschreibungen¹ der KMK-Rahmenvereinbarung für das jeweilige Niveau ab.

Rezeption

Rezeptionsaufgabe Hörverstehen

Hinweise zur Einlesezeit:

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten das Aufgabenblatt vor dem Hören des Textes. Auf dem Deckblatt der Prüfung erfolgt eine Angabe zur Dauer der Einlesezeit.

Hinweise zur Gestaltung von Hörtexten:

Zu berücksichtigen sind die allgemeinen Hinweise zu Charakter und Inhalt der Texte sowie zu zulässigen Quellen. Darüber hinaus ist bei der Auswahl von Hörtexten zu beachten, dass geschriebene Texte i. d. R. nicht unbearbeitet als Hörtexte eingesetzt werden können.

Um einen geschriebenen Text in eine geeignete Hörtextvorlage zu verwandeln, muss er hinsichtlich folgender Kriterien geprüft und ggf. bearbeitet werden:

- Länge
- Schwierigkeitsgrad
- Informationsdichte
- Einbettung der Informationen
- Verwendung geeigneter sprachlicher Strukturen
- Umfang und Spezifik der Fachlexik
- Vorhandensein von Redundanz

Die Hörtexte enthalten keine künstlichen Pausen, aber natürliche Sprechpausen, Redundanzen, Füllwörter etc., damit die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer neben dem Verstehen von Inhalten auch Zeit für das Notieren von Informationen hat. Schreibintensive lösungsrelevante Aufzählungen und jegliche Häufung von Informationen sind zu vermeiden.

Für die Erarbeitung von Hörtextvorlagen eignen sich insbesondere Dialoge mit zwei Sprechern (m/w). Monologe, z. B. als Vortrag mit entsprechender Rhetorik auf angemessenem akademischen und sprachlichen Niveau, können ebenfalls zum Einsatz kommen, sofern nachfolgende Hinweise beachtet werden.

Für die Entwicklung geeigneter Hörtexte auf der Basis von Textvorlagen sollen folgende Merkmale gesprochener Sprache gezielt eingesetzt werden:

Merkmal	Möglichkeit der Umsetzung im Hörtext	Beispiel
Organisation der Rede	Wortfindungsschwierigkeiten, Selbstkorrektur	Last year there were a number of ... of serious problems, er ... accidents, I mean.
	unvollendete Sätze, Sprechpausen	
	Wiederholung von Satzgliedern	You say it's a, ... er, it's a completely new model?
	Füllwörter und Marker	Oh, actually, I haven't mentioned ... yet. "Mm...", "well, ..."; "... yeah ..." "er ...", "... you know," "anyway, ..."

¹ Anlage 5 der VwV „Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats für die Niveaus A2 bis C1“ (siehe Kapitel 5.10 dieser Handreichung)

Merkmal	Möglichkeit der Umsetzung im Hörtext	Beispiel
Syntax	weniger komplexe Satzkonstruktionen, Verzicht auf Nebensätze	The car broke down. It hadn't been serviced properly.
	Frageanhängsel	You'll do that, won't you?
Lexik	Beschränkung auf vertrautes Fachvokabular, dosierter Einsatz von Fachwortschatz und Zahlenangaben	
	umgangssprachliche Wortwahl	
	Verzicht auf komplexe Redewendungen	
	relativierende Orts- und Zeitangaben	The book came out last month or so, I think.
	Tautologien	Every participant will receive a free gift.
Redestil	je nach Kontext und Adressat – Formulierung auf der informellen Stilebene, ggf. Wechsel in der Stilebene	

Hinweise zur Gestaltung von Hörverstehensaufgaben:

Es ist darauf zu achten, dass der Nachweis des Hörverstehens im Vordergrund steht, d. h. dass keine kognitiven Leistungen abgefragt werden und dass der Schreibaufwand für die Lösung möglichst gering ist. Außerdem muss der voraussichtliche Zeitaufwand für die Aufgabenerfüllung realistisch eingeschätzt werden.

Die wiederzugebenden Informationen sollen

- entsprechend der im Text vorkommenden Abfolge erfragt werden,
- nicht gehäuft in einzelnen Sätzen/Textteilen und
- möglichst nicht im ersten und letzten Satz auftreten.

Beispiele geeigneter Aufgabentypen:

- Wiedergabe von Zahlen und Werten, jedoch keine Häufung und nur, wenn für die Lösung aus mehreren genannten Zahlen die „richtige“ herausgehört werden muss
- Ausfüllen bzw. Vervollständigen von Formularen oder Tabellen
- stichpunktartiges Beantworten kurzer, eindeutiger Fragen zum Text
- Aufgaben mit Mehrfachauswahl
- Zuordnungsaufgaben

Nicht zulässige Aufgabentypen:

- Ergänzen von Lückentexten
- Aufgaben, die wesentlich über den Nachweis des Hörverstehens hinausgehen und/oder unverhältnismäßig viel Zeit erfordern, wie z. B.
 - Meinungsäußerungen zum Inhalt des Textes,
 - Entscheiden, ob eine Aussage richtig/falsch/nicht-im-Text ist,
 - Bewerten von Aussagen,
 - Zuordnen von Zahlen zu Fakten, Zeichnungen, grafischen Darstellungen, etc. (oder umgekehrt),
 - Erstellen von Grafiken, Tabellen.

Die Antworten bzw. Lösungen werden i. d. R. in Deutsch gefordert. Lösungsrelevante Textpassagen sind in der Hörtextvorlage (Skript) mit Fettdruck hervorzuheben.

Hinweise zur Bewertung:

Die Bewertung erfolgt anhand von Punkten, die für die inhaltlich korrekte Wiedergabe der erfragten Informationen vergeben werden. Es ist auf eine dem jeweiligen Anforderungsniveau angemessene Punktvergabe zu achten, wobei nur ganze Punkte erteilt werden.

Rezeptionsaufgabe Leseverstehen

Hinweise zu Auswahl und Gestaltung der Lesetexte:

Es sind die allgemeinen Hinweise zu Charakter und Inhalt der Texte sowie zu nicht zulässigen Quellen zu beachten.

Die Texte müssen im Schwierigkeitsgrad und im Umfang dem jeweiligen Anforderungsniveau¹ entsprechen. Ggf. sind Adaptionen vorzunehmen, ohne jedoch den Originaltext grundsätzlich zu verändern.

Da berufstypische Texte verwendet werden sollen, ist ein angemessener Anteil an Fachlexik unabdingbar. Fachwörterbücher und elektronische Nachschlagewerke sind nicht zugelassen. Im Einzelfall können daher spezielle Termini mittels Fußnote erläutert werden.

Hinweise zur Gestaltung von Leseverstehensaufgaben:

Es ist darauf zu achten, dass der Nachweis des Leseverstehens im Vordergrund steht, d. h., es sollen keine kognitiven Leistungen abgefragt werden und der Schreibaufwand ist möglichst gering zu halten. Außerdem muss der voraussichtliche Zeitaufwand für die Aufgabenerfüllung realistisch eingeschätzt werden.

Beispiele geeigneter Aufgabentypen:

- Ausfüllen bzw. Vervollständigen von Formularen oder Tabellen
- stichpunktartiges Beantworten kurzer, eindeutiger Fragen zum Text
- Zusammenstellen von Aussagen unterschiedlicher Texte zu bestimmten Fragen
- Aufgaben der Kategorie Richtig/Falsch mit Begründung
- Aufgaben mit Mehrfachauswahl
- Zuordnungsaufgaben

Nicht zulässige Aufgabentypen:

- Fragen nach Zahlenangaben, die im Text als Ziffern stehen und deren Bedeutung auch mit geringsten Kenntnissen der Fremdsprache erschließbar ist (z. B. Öffnungszeiten)
- Aufgaben, die wesentlich über den Nachweis des Leseverstehens hinausgehen, z. B.
 - Meinungsäußerungen zum Inhalt des Textes
 - Bewerten von Aussagen

Die Antworten bzw. Lösungen werden i. d. R. in Deutsch gefordert.

Hinweise zur Bewertung:

Die Bewertung erfolgt anhand von Punkten, die für die inhaltlich korrekte Wiedergabe der erfragten Informationen vergeben werden. Es ist auf eine dem jeweiligen Anforderungsniveau angemessene Punktvergabe zu achten, wobei nur ganze Punkte erteilt werden.

Produktion

Hinweise zur Gestaltung von Produktionsaufgaben:

Im Mittelpunkt der Aufgabe steht das Verfassen eines berufstypischen Schriftstücks in der Fremdsprache.

Grundlage der Produktionsaufgabe ist eine dem Schwierigkeitsgrad des Niveaus angemessene Aufgabenstellung in deutscher Sprache, die typisch für die angestrebte berufliche Tätigkeit ist. Anlass und Zweck des zu erstellenden Schriftstücks müssen eindeutig erkennbar sein, ebenso der Adressat bzw. die Adressaten des zu erstellenden Textes.

¹ Anlage 5 der VwV „Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats für die Niveaus A2 bis C1“ (siehe Kapitel 5.10 dieser Handreichung)

Die Aufgabenstellung ist kurz und prägnant und benennt das zu erstellende Schriftstück. Sie enthält in der Regel einige stichwortartige Vorgaben, die zur Lenkung und als Impuls für eigenständige Anteile der inhaltlichen Leistung dienen. Die Aufgabenstellung muss ausreichend Informationen über die erwartete Prüfungsleistung geben und das Erreichen der Mindestwortzahl ermöglichen. Zur Orientierung der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ist auf die Mindestwortzahl hinzuweisen.

Werden konkrete Inhalte vorgegeben, die in der Produktionsaufgabe zu berücksichtigen sind, ist darauf zu achten, dass keine Mediationsleistung gefordert wird. Mit der Vorgabe von inhaltlichen Schwerpunkten soll den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern lediglich so viel Lenkung wie nötig gegeben werden, damit sie ggf. auch weniger vertraute Themen in der zur Verfügung stehenden Zeit bearbeiten können. Die Heterogenität der Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer innerhalb des jeweiligen Berufsbereiches ist zu berücksichtigen.

Je höher das geprüfte Niveau ist, desto geringer sollte die Lenkung und desto größer die Eigenständigkeit der inhaltlichen Leistung sein.

Bei der Verwendung von Kopfbögen oder anderen unternehmensbezogenen Vorlagen darf nicht der Eindruck erweckt werden, dass es sich um Originaldokumente handelt. Es dürfen daher keine realen Unternehmensbezeichnungen, Namen, Adressen, Logos, etc., verwendet werden.

Beispiele geeigneter Aufgabentypen:

- Verfassen von Geschäftskorrespondenz
- Schreiben einer E-Mail oder Gesprächsnotiz mit berufsrelevantem Bezug
- Beschreiben von Leistungen und Produkten, Systemen, Arbeitsabläufen
- Konzipieren einer Veranstaltung, einer Tagesordnung, eines Ablaufplans o. Ä.
- Verfassen eines Berichts, einer Stellungnahme, eines betrieblichen Newsletterbeitrags
- Erläutern einer Statistik, Tabelle, eines Diagramms

Nicht zulässig sind Aufgabentypen, die überwiegend mittels Reproduktion auswendig gelernter Inhalte zu bewältigen sind, z. B. das Schreiben von Bewerbungen für eine Arbeitsstelle oder ein Praktikum.

Hinweise zur Bewertung:

Die Kompetenzbeschreibung¹ des KMK-Fremdsprachenzertifikats für das jeweils geprüfte Niveau gibt den Bewertungsrahmen vor. Auf der Grundlage der „Deskriptoren für die Bewertung produktiver Leistungen für die Niveaus B1 und B2“² wird bewertet, wie die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer den Erwartungen des geprüften Niveaus gerecht wird. Die Deskriptoren beschreiben den Grad der Aufgabenerfüllung und die Qualität der inhaltlichen und sprachlichen Leistung. Wenn sich eine Prüfungsteilnehmerin/ein Prüfungsteilnehmer das Niveau B2 zertifizieren lassen möchte, muss die Bewertung ihrer/seiner Leistung abbilden, wie sie/er dieses Niveau beherrscht.

Als Hilfsmittel zur Überprüfung der Vollständigkeit der Lösung ist entweder eine Musterlösung oder eine Checkliste einzureichen.

Die Checkliste muss folgenden Anforderungen genügen:

- übersichtliche, stichpunktartige Auflistung aller lösungsrelevanten Inhalte in der Zielsprache
- fachterminologisch exakte Wiedergabe wesentlicher Begriffe
- Erfassung formaler Anforderungen: Datum, Anrede, Bezug, Grußformel ...
- keine Vorgaben für die Vergabe einzelner Punkte
- übersichtlicher Aufbau, der ein „Abhaken“ ermöglicht

Ein weiteres Eingehen auf Anforderungen in sprachlicher und stilistischer Hinsicht sowie auf die Situationsadäquatheit der Lösung ist in der Checkliste i. d. R. nicht notwendig, da die Deskriptorentabelle diese Aspekte ausreichend berücksichtigt.

¹ Anlage 5 der VwV „Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats für die Niveaus A2 bis C1“ (siehe Kapitel 5.10 dieser Handreichung)

² Anlage 4.2 der VwV (siehe Kapitel 5.6 dieser Handreichung)

Mediation

Hinweise zur Gestaltung von Mediationsaufgaben:

Im Mittelpunkt der Aufgabe steht das Übertragen von Textinhalten aus der Fremdsprache ins Deutsche oder aus dem Deutschen in die Fremdsprache.

Grundlagen der Mediationsaufgabe sind neben dem Ausgangstext eine angemessene Situationsbeschreibung und Aufgabenstellung, die weitgehend authentisch und berufstypisch sein sollen und sowohl den Adressaten als auch Anlass und Zweck des zu erstellenden Textes zweifelsfrei erkennen lassen. Die Mediationsleistung verlangt eine aufgabenabhängige Übertragung von Textinhalten.

Für Mediationsaufgaben auf Niveau B2 sollte eine Übertragung vom Deutschen in die Fremdsprache bevorzugt werden, wobei auf einen angemessenen Schwierigkeitsgrad zu achten ist. In diesem Fall sollte die Länge des Ausgangstextes im unteren und mittleren Bereich der vorgegebenen Spanne liegen (ca. 150 – 200 Wörter).

Hinweise zu Auswahl und Gestaltung der Ausgangstexte:

Es gelten die gleichen Hinweise wie zur Auswahl und Gestaltung der Lesetexte.

Geeignete Textsorten sind:

- branchentypische Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel
- Prospekt- und Informationsmaterial
- Bedienungsanleitungen, Gebrauchsanweisungen
- Geschäftskorrespondenz u. Ä.

Hinweise zur Bewertung:

Die Kompetenzbeschreibung¹ des KMK-Fremdsprachenzertifikats für das jeweils geprüfte Niveau gibt den Bewertungsrahmen vor. Auf der Grundlage der „Deskriptoren für die Bewertung mediativer Leistungen für die Niveaus B1 und B2“² wird bewertet, wie die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer den Erwartungen des geprüften Niveaus gerecht wird. Die Deskriptoren beschreiben den Grad der Aufgabenerfüllung und die Qualität der inhaltlichen und sprachlichen Leistung.

Als Hilfsmittel zur Überprüfung der Vollständigkeit der Lösung ist entweder eine Musterlösung oder eine Checkliste einzureichen.

Die Checkliste muss folgenden Anforderungen genügen:

- übersichtliche, stichpunktartige Auflistung aller lösungsrelevanten Inhalte in der Zielsprache
- fachterminologisch exakte Wiedergabe wesentlicher Begriffe
- keine Vorgaben für die Vergabe einzelner Punkte
- übersichtlicher Aufbau, der ein „Abhaken“ ermöglicht

3.1.4 Formale Vorgaben

Im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Fremdsprachenzertifikatsprüfungen und zur Erleichterung der Arbeit aller Beteiligten sind die digitalen Masken zu verwenden, die jeweils für den Aufgabensatz und den Lösungsvorschlag digital bereitgestellt werden.

¹ Anlage 5 der VwV „Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats für die Niveaus A2 bis C1“ (siehe Kapitel 5.10 dieser Handreichung)

² Anlagen 4.3 und 4.4 der VwV (siehe Kapitel 5.7 und 5.8 dieser Handreichung)

3.2 Checkliste zur Einschätzung der Qualität von Prüfungsaufgaben

Diese Checkliste kann im Prozess der Aufgabenerstellung und Aufgabenbegutachtung verwendet werden, um die Qualität von Aufgaben objektiv einschätzen zu können.

Inhaltliche Kriterien:

Kriterien für mehrere Kompetenzbereiche:

- Es liegt ein dem Ausbildungsberuf/Berufsbereich entsprechender realitätsnaher Handlungsrahmen für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger vor.

Die Texte/Aufgaben passen zum geprüften Anforderungsniveau (B1 oder B2).

- Hörverstehen Leseverstehen Produktion Mediation

Der Aufgabenumfang ist angemessen für den zeitlichen Rahmen von 90/120 Minuten.

- Hörverstehen Leseverstehen Produktion Mediation

Die situative Einbettung für den Kompetenzbereich ist vorhanden.

- Hörverstehen Leseverstehen Produktion Mediation

Die Aufgaben beinhalten/beziehen sich auf berufsrelevante Inhalte/Themen.

- Hörverstehen Leseverstehen Produktion Mediation

Der Lösungsvorschlag passt zu den Aufgaben im Schülermaterial.

- Hörverstehen Leseverstehen Produktion Mediation

Es werden aktuelle und authentische Materialien/Schreibanlässe verwendet.

- Hörverstehen Leseverstehen Produktion Mediation

Kriterien für den Kompetenzbereich Rezeption:

- Textauslassungen sind mit [...] gekennzeichnet.
- Die Anzahl von Textkürzungen ist angemessen und beeinträchtigt die Textkohärenz nicht.
- Änderungen des Wortlauts sind zielführend und in ihrer Anzahl angemessen, wobei Änderungen bei B2-Niveau möglichst zu vermeiden sind.
- Die Wortzahl der Ausgangstexte liegt im vorgegebenen Rahmen.
- Die Quellenangaben sind vorhanden und korrekt.
- Die Aufgabentypen verlangen eine möglichst geringe Produktionsleistung mit wenig Schreibaufwand.
- Die Aufgabenstellungen sind klar und eindeutig.
- Formulierungen sind kurz und verständlich und werden z. B. durch Aufzählungszeichen oder tabellarische Form unterstützt.

- Die Aufgabenstellungen beziehen sich ausschließlich auf die Textvorlage.
- Die Aufgaben sind nicht allein mit Allgemein- oder Fachwissen lösbar.
- Die Aufgaben sind lösbar.
- Der Lösungsvorschlag passt zu den Aufgaben im Schülermaterial.
- Die Punkte sind korrekt vergeben.
- Die jeweils zu erreichenden Teil- sowie Gesamtpunkte werden angegeben.

Kriterien für die Kompetenzbereiche Produktion und Mediation:

- Es ist die Beschreibung einer speziellen beruflichen Situation vorangestellt.
- Bei der Produktionsaufgabe gibt es eine klare Abgrenzung zur Mediation. Die Übertragung von Vorgaben reicht nicht; es ist ein inhaltlicher Eigenanteil gefordert.
- Die Produktionsaufgabe lässt insbesondere auf B2-Niveau genügend Raum für einen kreativen inhaltlichen Eigenanteil.
- Die Lösung der Produktionsaufgabe verlangt die Einbeziehung von berufs- bzw. berufsbe- reichsspezifischem Wortschatz.
- Eine Checkliste oder Musterlösung ist enthalten.
- Die Checkliste/Musterlösung spiegelt die erwartete Leistung auf dem jeweiligen Niveau wider.
- Die Checkliste enthält aussagekräftige Stichpunkte und nicht nur die Übersetzung der Vorgaben.

Formale Kriterien:

- Die aktuelle einheitliche digitale Prüfungsmaske wird verwendet.
- Das Layout der Aufgabenteile ist einheitlich.
- Das Schülermaterial enthält genügend Platz für die Antworten.
- Die Wortzahl der Ausgangstexte ist ausschließlich im Lehrermaterial angegeben.
- Quellenangaben einschließlich des Zugriffsdatums auf die Internetseite sind ausschließ- lich im Lösungsvorschlag angegeben.
- Es werden keine Quellen verwendet, deren Urheberschaft nicht zugeordnet werden kann.
- Originaltexte/Quellen/relevante Textauszüge aus längeren Quellen sind als PDF- Dokument dem Aufgabenvorschlag digital oder ausgedruckt beigelegt.
- Im Falle des Einsatzes Copyright-geschützter Materialien wurde die Erlaubnis zur Ver- wendung eingeholt und dem Aufgabenvorschlag beigelegt.
- Die verwendete Schriftgröße ist Arial 11 pt.
- Bei Fließtexten wird Blocksatz verwendet.

4 Die mündliche Prüfung

4.1 Hinweise zur Aufgabenerstellung und Bewertung

4.1.1 Vorbereitungszeit, Prüfungszeit und Hilfsmittel

Kompetenzbereich	Inhalt	Vorbereitungszeit	Prüfungszeit	
			Niveau B1 gemäß GER ¹	Niveau B2 gemäß GER ¹
Interaktion	1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern	bis zu 20 Minuten	5 Minuten	5 Minuten
	2. Aufgabe: Gespräch zwischen Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern		15 Minuten	20 Minuten

Es sind maximal 30 Punkte zu erreichen.

Das Aufgabenblatt² enthält folgende Angaben:

- Berufsbereich/Beruf
- Sprache/GER-Niveau
- Prüfungszeit
- Vorbereitungszeit
- zugelassene Hilfsmittel
- ggf. Hinweise, z. B. zu bereitgestellten Materialien oder räumlichen Bedingungen
- Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe
- 1. Aufgabe
Hinweis zum zeitlichen Anteil
Thema/Themen
- 2. Aufgabe
Situationsbeschreibung
Aufgabenstellung

4.1.2 Prüfungsanforderungen

Der Kompetenzbereich Interaktion bildet den Schwerpunkt der mündlichen Prüfung. Die Inhalte müssen auf den Berufsbereich bezogen, realitätsnah und möglichst authentisch sein. Inhaltliche und sprachliche Besonderheiten sowie Fachterminologie des Berufes sollen einbezogen werden. Das Prüfungsgespräch erfolgt in allen Teilen in der Fremdsprache.

In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung wird eine Vorbereitungszeit gewährt und der zeitliche Umfang verbindlich vorgegeben. Während der Vorbereitungszeit ist sicherzustellen, dass die gemeinsam zu prüfenden Schülerinnen und Schüler keine Absprachen treffen.

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GER)

² Mustervorlage (siehe Kapitel 4.2.1 dieser Handreichung)

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion. Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden in dieser Phase abwechselnd befragt, zum Beispiel zu Themen wie

- berufliche Ausbildung, Ausbildungsbetrieb, Schule, Praktika,
- berufliche oder/und persönliche Zukunftspläne, Interessen,
- aktuelle Anlässe,
- Möglichkeiten und persönliche Perspektiven des Lebens und Arbeitens im Ausland,
- technologische und andere Innovationen, die den Berufsbereich betreffen,
- interkulturelle Fragestellungen oder
- gängige Small Talk-Themen.

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sollen Fragen auf Grund ihres persönlichen Erfahrungshintergrunds beantworten. Es kommt auf spontanes, sachgerechtes Reagieren an. Die Fragen sind so zu formulieren, dass die Beantwortung zusammenhängende Äußerungen verlangt. Vorbereitete Vorträge sind nicht Gegenstand der Prüfung.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Gegenstand der Interaktion sind Interviews, Gast-, Kunden- oder Mitarbeitergespräche, Diskussionen, Meinungsaustausche oder sonstige Gesprächssituationen. Dabei kommt es besonders darauf an, dass die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der beschriebenen Situation entsprechend agieren, das Gespräch in Gang halten und das vorgegebene Kommunikationsziel erreichen. Es wird empfohlen, ein situationsangemessenes Arrangement im Raum zu schaffen, z. B. durch gezielte Anordnung der Sitzplätze und Bereitstellung typischer Utensilien.

Die Aufgabenstellung, i. d. R. in deutscher Sprache, beschreibt die Situation der Gesprächspartner und benennt das Ziel des Gesprächs. Die vorgegebene Situation liegt im beruflichen Erfahrungshorizont der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und lässt Raum für eigene Ideen.

Die Aufgabe ist so zu stellen, dass die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer fachlich auf Augenhöhe interagieren können, ihre Redeanteile gleichmäßig verteilt sind und Fachwortschatz verwendet werden muss. Die Vorgaben sollen so knapp wie möglich sein, um Gesprächsanlässe angemessen weit zu fassen. Die prüfenden Lehrkräfte greifen nur bei Bedarf ein.

4.1.3 Bewertung

Die Kompetenzbeschreibung¹ des KMK-Fremdsprachenzertifikats gibt den Bewertungsrahmen vor. Auf Grundlage der „Deskriptoren für die Bewertung interaktiver Leistungen für die Niveaus B1 und B2“² wird in Abhängigkeit des geprüften Referenzniveaus die Leistung bewertet. Die Deskriptoren beschreiben den Grad der Aufgabenerfüllung, einschließlich der Qualität der inhaltlichen und interaktiven Leistung, sowie die Qualität der sprachlichen Leistung.

Als Hilfsmittel zur Bewertung der Aufgabenerfüllung dient ein Lösungsvorschlag in Form einer Musterlösung oder einer Checkliste.

¹ Anlage 5 der VwV „Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats für die Niveaus A2 bis C1“ (siehe Kapitel 5.10 dieser Handreichung)

² Anlage 4.5 der VwV (siehe Kapitel 5.9 dieser Handreichung)

4.2 Mustervorlagen

4.2.1 Aufgabenblatt

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20... Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer ...

Berufsbereich/Beruf: ...

Sprache/GER-Niveau: ...

Prüfungszeit: ...

Vorbereitungszeit: ...

Hilfsmittel in der
Vorbereitungszeit: ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch
Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch¹
(ggf. Hinweise, z. B. zu bereitgestellten Materialien oder räumlichen
Bedingungen)

**Nummer/Thema der
Prüfungsaufgabe:** ...

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich *zum Thema/zu den Themen ...* zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Situationsbeschreibung

Aufgabenstellung

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

Bitte Kopfbogen der Schule verwenden.

Prüfung zum Erwerb des
KMK-Fremdsprachenzertifikats
in der beruflichen Bildung

**Protokoll
zum Prüfungsteil Interaktion
im Schuljahr ...
Englisch für ...
Niveau ...**

Datum der Prüfung: _____ Vorbereitungszeit: _____

Beginn der Prüfung: _____ Ende der Prüfung: _____

Zugelassene Hilfsmittel: ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch
Englisch – Deutsch/Deutsch – Englisch¹

Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe: _____

**Prüfungsteilnehmerin bzw.
Prüfungsteilnehmer:**

A

B

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum, -ort: _____

Klasse: _____

Bewertung der Prüfung:

Aufgabenerfüllung, inhaltliche und interaktive Leistung (max. 15 Punkte): _____ Punkte _____ Punkte

Sprachliche Leistung (max. 15 Punkte): _____ Punkte _____ Punkte

Ergebnis: **Punkte** **Punkte**

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

4.3 Beispielaufgaben

4.3.1 Englisch in kaufmännisch-verwaltenden Berufen, Niveau B1

KKK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20... Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer A

Berufsbereich/Beruf:	Wirtschaft und Verwaltung/Kaufmännisch-verwaltende Berufe
Sprache/GER-Niveau:	Englisch/B1
Prüfungszeit:	20 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹

**Nummer/Thema der
Prüfungsaufgabe:** Planung einer Auftaktveranstaltung

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über Ihren Ausbildungsbetrieb und Ihre beruflichen Zukunftspläne zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Sie machen ein Praktikum in der englischen Niederlassung Ihres Unternehmens. Dieses hat im Rahmen der Aktion „Save our Planet“ von der örtlichen Gemeinde den Auftrag erhalten, Ideen für die Auftaktveranstaltung von „**Save Water**“ zu sammeln. Die Gemeindeverwaltung bittet um einen ersten Vorschlag.

Erarbeiten Sie mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen **einen gemeinsamen** Vorschlag für Ihren Kunden, indem Sie folgende Aspekte für die Planung der Auftaktveranstaltung berücksichtigen:

- Rahmenprogramm
- Ablauf und Zeitumfang
- Veranstaltungsort
- Catering
- Merchandising

Besprechen Sie danach das weitere Vorgehen:

- Kontaktaufnahme zur Gemeinde
- Terminvereinbarung für Präsentation

Reagieren Sie angemessen auf eventuelle Vorschläge Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners.

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20...
Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer B

Berufsbereich/Beruf:	Wirtschaft und Verwaltung/Kaufmännisch-verwaltende Berufe
Sprache/GER-Niveau:	Englisch/B1
Prüfungszeit:	20 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹

Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe: Planung einer Auftaktveranstaltung

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über Ihren Ausbildungsbetrieb und Ihre beruflichen Zukunftspläne zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Sie machen ein Praktikum in der englischen Niederlassung Ihres Unternehmens. Dieses hat im Rahmen der Aktion „Save our Planet“ von der örtlichen Gemeinde den Auftrag erhalten, Ideen für die Auftaktveranstaltung von „**Save Water**“ zu sammeln. Die Gemeindeverwaltung bittet um einen ersten Vorschlag.

1. Erarbeiten Sie mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen **einen gemeinsamen** Vorschlag für Ihren Kunden, indem Sie folgende Aspekte für die Planung der Auftaktveranstaltung berücksichtigen:
 - Rahmenprogramm
 - Ablauf und Zeitumfang
 - Veranstaltungsort
 - Catering
 - Merchandising
2. Besprechen Sie danach das weitere Vorgehen:
 - Termin für ein nächstes Treffen
 - Ausarbeitung der Präsentation

Reagieren Sie angemessen auf eventuelle Vorschläge Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners.

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

4.3.2 Englisch in erzieherischen Berufen, Niveau B2

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20... Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer A

Berufsbereich/Beruf:	Erziehung, Gesundheit und Pflege/Erzieherische Berufe
Sprache/GER-Niveau:	Englisch/B2
Prüfungszeit:	25 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹
Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe:	Auffällige Kinder

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über aktuelle Trends bei Freizeitaktivitäten von Grundschulkindern zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Seit ca. zwei Wochen haben Sie Verhaltensveränderungen beim vierjährigen Tim aus Ihrer Gruppe beobachtet. Besonders beim Freispiel agiert er zunehmend aggressiv in scheinbar alltäglichen Situationen.

In Vorbereitung auf die wöchentliche Teamberatung tauschen Sie sich mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen aus, die/der Lea, Tims ältere Schwester, betreut.

Diskutieren Sie mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen mögliche Ursachen und eventuell erforderliche Maßnahmen.

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20...
Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer B

Berufsbereich/Beruf:	Erziehung, Gesundheit und Pflege/Erzieherische Berufe
Sprache/GER-Niveau:	Englisch/B2
Prüfungszeit:	25 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹

Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe: Auffällige Kinder

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über aktuelle Trends bei Freizeitaktivitäten von Grundschulkindern zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Seit Kurzem beobachten Sie bei Lea (sechs Jahre alt) aus Ihrer Gruppe ein stark verändertes Sozialverhalten. Das früher sehr lebhaftes Kind zieht sich zunehmend zurück und beteiligt sich kaum noch am Gruppengeschehen.

In Vorbereitung auf die wöchentliche Teambesprechung tauschen Sie sich mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen aus, die/der Tim, Leas jüngeren Bruder, betreut.

Diskutieren Sie mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen mögliche Ursachen und eventuell erforderliche Maßnahmen.

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

4.3.3 Englisch in gastgewerblichen Berufen, Niveau B1

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20... Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer A/B

Berufsbereich/Beruf:	Agrarwirtschaft, Gastgewerbe und Ernährung/ Gastgewerbliche Berufe
Sprache/GER-Niveau:	Englisch/B1
Prüfungszeit:	20 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹
Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe:	Zusammenstellung eines Wochenendarrangements

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über Ihre Zukunftspläne und aktuelle Trends in der Hotellerie zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Während Ihres Praktikums im Hotel ... in England erhalten Sie die Aufgabe, zusammen mit einer Kollegin/einem Kollegen ein Wochenendarrangement (Freitag ab 15:00 Uhr bis Sonntag 12:00 Uhr) zusammenzustellen. Es werden 30 Angestellte eines Versicherungsunternehmens erwartet.

Vorschläge für ein Motto:

- Raus aus dem Alltag – Rein in die Entspannung
- Aktiv durch Bewegung
- Kreatives selbst gemacht
- Gesunde Küche
- Kochen und Genießen

Einigen Sie sich auf ein Motto.

Entwickeln Sie gemeinsam Vorschläge für das Arrangement. Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein:

- Ablauf
- Mahlzeiten
- Zimmerkategorien
- Aktivitäten
- Preise

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

4.3.4 Englisch in gastgewerblichen Berufen, Niveau B2

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20... Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer A/B

Berufsbereich/Beruf:	Agrarwirtschaft, Gastgewerbe und Ernährung/ Gastgewerbliche Berufe
Sprache/GER-Niveau:	Englisch/B2
Prüfungszeit:	25 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹
Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe:	Zusammenstellung eines Wochenendarrangements

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über Ihren Ausbildungsbetrieb und aktuelle Trends in der Hotellerie zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Während Ihres Praktikums im Hotel ... in England erhalten Sie die Aufgabe, zusammen mit einer Kollegin/einem Kollegen ein Wochenendarrangement (Freitag ab 15:00 Uhr bis Sonntag 12:00 Uhr) zusammenzustellen, um die Attraktivität des Hotels zu erhöhen.

Entwickeln Sie gemeinsam mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen Vorschläge für das Arrangement. Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein:

- Zielgruppe
- Motto
- Ablauf
- Mahlzeiten
- Zimmerkategorien
- Aktivitäten
- Preise
- Werbeaktivitäten

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

4.3.5 Englisch in Elektroberufen, Niveau B1

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20... Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer A

Berufsbereich/Beruf:	Technik und Gestaltung/Elektroberufe
GER-Niveau:	Englisch/B1
Prüfungszeit:	20 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹
Hinweis:	Die Skizze eines Wohnungsgrundrisses muss zur Verfügung gestellt werden (siehe Anlage).
Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe:	Installation und Verlegung von elektrischen Anschlüssen

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über technologische Innovationen in Ihrem Berufsbereich und Ihre Zukunftspläne zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Sie arbeiten für einen britischen Elektroinstallationsbetrieb. Eine Auszubildende/ein Auszubildender aus einem deutschen Partnerunternehmen absolviert gerade ein 2-monatiges Praktikum in Ihrem Betrieb in London.

Sie haben die Aufgabe erhalten, gemeinsam mit der Praktikantin/dem Praktikanten einen Vorschlag für die Verlegung von elektrischen Anschlüssen für eine Wohnung zu entwickeln. Diskutieren Sie mit ihr/ihm anhand des Grundrisses Ihre Ideen.

Die folgenden Aspekte können einbezogen werden:

- Räume mit Fernsehanschlüssen
- Orte für PC-Arbeitsplätze; Kabel oder WLAN
- Position des Starkstromanschlusses
- Steuerung der Musikanlage
- Anzahl und Lage der Steckdosen und Schalter; eventuell Dimmer oder Fernbedienungen

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung 20...
Prüfungsteil Interaktion mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern

Prüfungsteilnehmerin bzw. Prüfungsteilnehmer B

Berufsbereich/Beruf:	Technik und Gestaltung/Elektroberufe
Sprache/GER-Niveau:	Englisch/B1
Prüfungszeit:	20 Minuten
Vorbereitungszeit:	20 Minuten
Hilfsmittel in der Vorbereitungszeit:	ein allgemeines zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Englisch/Englisch – Deutsch ¹
Hinweis:	Die Skizze eines Wohnungsgrundrisses muss zur Verfügung gestellt werden (siehe Anlage).
Nummer/Thema der Prüfungsaufgabe:	Installation und Verlegung von elektrischen Anschlüssen

1. Aufgabe: Gespräch zwischen prüfender Lehrkraft und den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern (insgesamt ca. 5 Minuten)

Dieses Gespräch dient zur Einstimmung in die fremdsprachige Interaktion.

Die prüfende Lehrkraft wird Sie und Ihre Prüfungspartnerin/Ihren Prüfungspartner bitten, sich über technologische Innovationen in Ihrem Berufsbereich und Ihre Zukunftspläne zu äußern.

2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern

Sie sind Auszubildende/Auszubildender bei einem Elektroinstallationsbetrieb. Momentan absolvieren Sie ein 2-monatiges Praktikum in Ihrem britischen Partnerunternehmen in London.

Gemeinsam mit einer/einem britischen Auszubildenden sollen Sie einen Vorschlag für die Verlegung von elektrischen Anschlüssen für eine Wohnung entwickeln. Diskutieren Sie anhand des Grundrisses Ihre Ideen mit ihr/ihm.

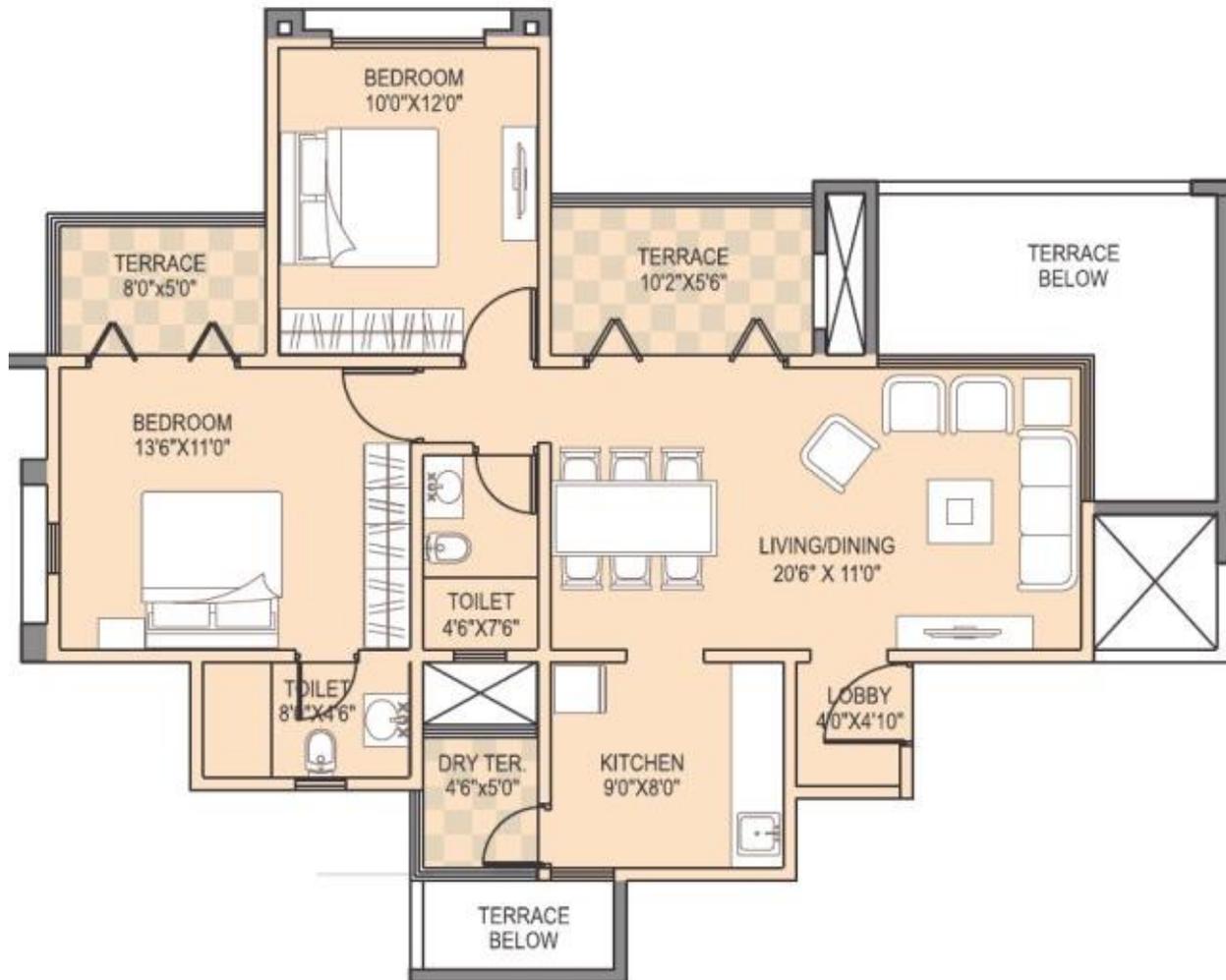
Die folgenden Aspekte können einbezogen werden:

- Räume mit Fernsehanschlüssen
- Orte für PC-Arbeitsplätze; Kabel oder WLAN
- Position des Starkstromanschlusses
- Steuerung der Musikanlage
- Anzahl und Lage der Steckdosen und Schalter; eventuell Dimmer oder Fernbedienungen

¹ Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges, nichtelektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

Anlage zur Beispielaufgabe 4.3.5: Englisch in Elektroberufen, Niveau B1

Flat floor plan



Ravi Karandekar, <https://flic.kr/p/b8F5Fg> [Zugriff am 02.10.2020],
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/>

5 Anlagen der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

5.1 Anlage 1 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Anmeldeformular für Schüler

Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung im Freistaat Sachsen

Name der Schülerin/des Schülers: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Bildungsgang/Klasse: _____

Ausbildungs-/Praktikumsbetrieb: _____

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Prüfung für das KMK-Fremdsprachenzertifikat

im Schuljahr _____ in _____ (Fremdsprache)

für _____ (Berufsbereich/Beruf/Niveau)

an.

Ich wurde über die Prüfungsanforderungen, die Prüfungsstruktur und die Prüfungsdurchführung einschließlich der Folgen von Täuschungshandlungen und Ordnungverstößen informiert.

Unterschrift der/des beratenden
Fremdsprachenlehrerin/Fremdsprachenlehrers

Unterschrift der Schülerin/des Schülers beziehungsweise
der Eltern bei minderjährigen Schülern

5.2 Anlage 2 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Freistellungsantrag

Prüfung zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung im Freistaat Sachsen

im Schuljahr _____

Ich bitte um Freistellung für die Prüfung zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung im Freistaat Sachsen (KMK-Fremdsprachenzertifikat).

Name der Schülerin/des Schülers: _____

Bildungsgang/Klasse: _____

Ausbildungs-/Praktikumsbetrieb: _____

Prüfung, die abgelegt wird (zum Beispiel Zertifikatsprüfung Englisch/Technik und Gestaltung/IT-Berufe, Niveau B1):

(Bitte Fremdsprache/Berufsbereich/Beruf/Niveau der gewählten Prüfung angeben!)

Schriftliche Prüfung am: _____ Prüfungszeit: _____

- Freistellung erforderlich
- Freistellung nicht erforderlich

Mündliche Prüfung am: _____ Voraussichtliche Prüfungszeit: _____

- Freistellung erforderlich
- Freistellung nicht erforderlich

Datum

Unterschrift der/des Auszubildenden beziehungsweise
der Schülerin/des Schülers beziehungsweise
der Eltern bei minderjährigen Schülern

Bestätigung der Schulleiterin/des Schulleiters:

Datum

Unterschrift

Die Freistellung zu dem/den oben genannten Termin/Terminen wird für _____
gewährt.

Datum

Unterschrift der/des Ausbildungsverantwortlichen

5.3 Anlage 3 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Musteranschreiben

Schulanschrift

Anschrift des Ausbildungspartners

Ort, Datum

Betreff

Sehr geehrte/r _____,

Schülerinnen und Schüler in der beruflichen Bildung im Freistaat Sachsen haben die Möglichkeit, durch das Ablegen einer freiwilligen schriftlichen und mündlichen Prüfung ein Zertifikat über berufsbezogene Fremdsprachenkenntnisse zu erwerben. Diese Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen beruht auf einer Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.

Die schriftliche Prüfung findet einmal jährlich zu einem vom Staatsministerium für Kultus festgelegten Termin statt. Den Termin der mündlichen Prüfung legt die berufsbildende Schule fest. Wir bitten Sie, Auszubildende beziehungsweise Praktikanten Ihrer Einrichtung, die sich dieser Zertifikatsprüfung unterziehen wollen, eine Freistellung für die Teilnahme an der schriftlichen und mündlichen Prüfung zu gewähren.

Mit freundlichen Grüßen

5.4 Anlage 4 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

I. Schriftliche Prüfung Niveau B1 und B2 gemäß GER¹

Kompetenzbereich	Inhalt	Umfang		Punkte
		Niveau B1	Niveau B2	
Rezeption	1. Aufgabe Hörverstehen ²	400 bis 500 Wörter	500 bis 600 Wörter	20
	2. Aufgabe Leseverstehen	300 bis 400 Wörter	400 bis 500 Wörter	20
Produktion	Textproduktion in der Fremdsprache	mindestens 120 Wörter (Zieltext)	mindestens 150 Wörter (Zieltext)	30
Mediation	Übertragung Fremdsprache – Deutsch oder Deutsch – Fremdsprache	150 bis 200 Wörter	150 bis 250 Wörter	30

Insgesamt sind 100 Punkte zu erreichen.

1. Rezeption

a) Rezeptionsaufgabe Hörverstehen

Die Aufnahme (Audiodatei) eines fremdsprachigen Textes zur berufsbezogenen Kommunikation wird zweimal abgespielt. Der dem Schwierigkeitsgrad des Niveaus entsprechende Text (Dialog oder Monolog) wird in der Regel von Muttersprachlern gesprochen.

Aus organisatorischen Gründen wird die erste Aufgabe des Kompetenzbereiches Rezeption (Hörverstehen) zu Beginn der Prüfung bearbeitet. Die Prüfungsteilnehmer erhalten das Aufgabenblatt vor dem Hören des Textes. Es enthält auch Angaben über die Dauer der Einlesezeit. Einlese- und Abspielzeit sind Bestandteil der Prüfung, die Prüfungszeit verlängert sich dadurch nicht. Während des Abspielens können Notizen gemacht werden. Nach dem Ende des zweimaligen Abspielens bleibt die weitere Zeiteinteilung für die Bearbeitung der Aufgaben den Prüfungsteilnehmern überlassen.

Die Aufgabenstellung und -bearbeitung erfolgt in deutscher Sprache.

Beispiele möglicher Aufgabentypen:

- Wiedergabe von Zahlen und Werten,
- Ausfüllen beziehungsweise Vervollständigen von Formularen oder Tabellen,
- stichpunktartiges Beantworten kurzer, eindeutiger Fragen zum Text,
- Aufgaben mit Mehrfachauswahl oder
- Zuordnungsaufgaben.

b) Rezeptionsaufgabe Leseverstehen

Grundlage des Leseverstehens bilden Texte mit einem angemessenen Anteil an Fachlexik. Da Fachwörterbücher und elektronische Nachschlagewerke nicht zugelassen sind, können im Einzelfall spezielle Termini mittels Fußnoten erläutert werden.

Die Aufgabenstellung und -bearbeitung erfolgt in deutscher Sprache.

Beispiele möglicher Aufgabentypen:

- Ausfüllen beziehungsweise Vervollständigen von Formularen oder Tabellen,
- stichpunktartiges Beantworten kurzer, eindeutiger Fragen zum Text,
- Zusammenstellen von Aussagen unterschiedlicher Texte zu bestimmten Fragen,
- tabellarische oder schematische Darstellung gewonnener Informationen,

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GER)

² In begründeten Fällen ist eine Abweichung um maximal 2 Punkte (+/-) bei entsprechendem Ausgleich zwischen den beiden Rezeptionsaufgaben zulässig.

- Aufgaben der Kategorie Richtig/Falsch mit Begründung,
- Aufgaben mit Mehrfachauswahl oder
- Zuordnungsaufgaben.

2. Produktion

Aufgabe: Verfassen eines berufstypischen Schriftstücks in der Fremdsprache

Grundlage der Produktionsaufgabe ist eine dem Schwierigkeitsgrad des Niveaus entsprechende Aufgabenstellung in deutscher Sprache, die typisch für die angestrebte berufliche Tätigkeit ist. Die Aufgabenstellung enthält in der Regel einige stichwortartige Vorgaben, die zur Lenkung und als Impuls für eigenständige Anteile der inhaltlichen Leistung dienen.

Beispiele möglicher Aufgabentypen:

- Verfassen von Geschäftskorrespondenz,
- Schreiben einer E-Mail oder Gesprächsnotiz mit berufsrelevantem Bezug,
- Beschreiben von Leistungen und Produkten, Systemen, Arbeitsabläufen,
- Konzipieren einer Veranstaltung, einer Tagesordnung, eines Ablaufplans oder Ähnliches,
- Verfassen eines Berichts, einer Stellungnahme, eines betrieblichen Newsletterbeitrags oder
- Erläutern einer Statistik, Tabelle oder eines Diagramms.

3. Mediation

Aufgabe: Übertragung Fremdsprache – Deutsch oder Deutsch – Fremdsprache

Grundlage der Mediationsaufgabe ist neben dem Ausgangstext eine angemessene Situationsbeschreibung, die berufstypisch ist und sowohl den Adressaten als auch den Anlass und Zweck des zu erstellenden Textes zweifelsfrei erkennen lässt.

Für das Niveau B2 erfolgt die Übertragung in der Regel von der deutschen Sprache in die Fremdsprache.

Beispiele möglicher Textarten:

- branchentypische Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel,
- Prospekt- und Informationsmaterial,
- Bedienungsanleitungen,
- Gebrauchsanweisungen oder
- Geschäftskorrespondenz.

4. Bewertung

Bei den Rezeptionsaufgaben Hör- und Leseverstehen erfolgt die Bewertung anhand von Einzelpunkten.

Für die Teile Produktion und Mediation dient die Kompetenzbeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats (Anlage 4.1) als Bewertungsrahmen in Abhängigkeit vom jeweiligen Referenzniveau der Prüfung. Die Bewertung der produktiven Leistung erfolgt unter Einbezug der Deskriptoren der Anlage 4.2. Mediative Leistungen werden unter Einbezug der Deskriptoren in den Anlagen 4.3 und 4.4 bewertet. Die Deskriptoren beschreiben den Grad der Aufgabenerfüllung und die Qualität der inhaltlichen und sprachlichen Leistung. Als Hilfsmittel zur Bewertung der Aufgabenerfüllung dient eine Musterlösung oder eine Checkliste.

II. Mündliche Prüfung Niveau B1 und B2 gemäß GER¹

Kompetenzbereich	Inhalt	Vorbereitungszeit	Prüfungszeit	
			Niveau B1	Niveau B2
Interaktion	1. Aufgabe: Gespräch zwischen Prüfer und Prüfungsteilnehmern	bis zu 20 Minuten	5 Minuten	5 Minuten
	2. Aufgabe: Gespräch zwischen Prüfungsteilnehmern		15 Minuten	20 Minuten

Es sind maximal 30 Punkte zu erreichen.

1. Interaktion

Der Kompetenzbereich Interaktion bildet den Schwerpunkt der mündlichen Prüfung. Die Inhalte müssen auf den Berufsbereich bezogen, realitätsnah und möglichst authentisch sein. Inhaltliche und sprachliche Besonderheiten sowie die Fachterminologie des Berufes sollen einbezogen werden. Das Prüfungsgespräch wird in der Fremdsprache geführt.

In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung wird eine Vorbereitungszeit gewährt, deren zeitlicher Umfang verbindlich vorgegeben wird. Während der Vorbereitungszeit ist sicherzustellen, dass die gemeinsam zu prüfenden Schüler keine Absprachen treffen.

a) 1. Aufgabe: Gespräch zwischen Prüfer und Prüfungsteilnehmern

Die Prüfungsteilnehmer werden in dieser Phase abwechselnd befragt, zum Beispiel zu Themen wie

- berufliche Ausbildung, Ausbildungsbetrieb, Schule, Praktika,
- berufliche oder/und persönliche Zukunftspläne, Interessen,
- aktuelle Themen,
- Möglichkeiten und persönliche Perspektiven des Lebens und Arbeitens im Ausland,
- technologische und andere Innovationen, die den Berufsbereich betreffen,
- interkulturelle Fragestellungen oder
- zu gängigen Small Talk-Themen.

Die Prüfungsteilnehmer sollen Fragen auf Grund ihres persönlichen Erfahrungshintergrunds beantworten. Es kommt auf spontanes, sachgerechtes Reagieren an. Vorbereitete Vorträge sind nicht Gegenstand der Prüfung.

b) 2. Aufgabe: Gespräch zwischen den Prüfungsteilnehmern

Gegenstand der Interaktion sind Interviews, Gast-, Kunden- oder Mitarbeitergespräche, Diskussionen, Meinungs austausche oder sonstige Gesprächssituationen. Dabei kommt es besonders darauf an, dass die Prüfungsteilnehmer der beschriebenen Situation entsprechend agieren, das Gespräch in Gang halten und das vorgegebene Kommunikationsziel erreichen. Es wird empfohlen, ein situationsangemessenes Arrangement im Raum zu schaffen, z. B. durch gezielte Anordnung der Sitzplätze oder das Bereitstellen typischer Utensilien.

Die Aufgabenstellung, die in der Regel in deutscher Sprache verfasst ist, beschreibt die Situation der Gesprächspartner und benennt das Ziel des Gesprächs. Die vorgegebene Situation liegt im beruflichen Erfahrungshorizont der Prüfungsteilnehmer und lässt Raum für eigene Ideen.

Die Aufgabe ist so zu stellen, dass die Gesprächsteilnehmer fachlich auf demselben Niveau interagieren können, ihre Redeanteile gleichmäßig verteilt sind und der Fachwortschatz verwendet werden muss. Die Vorgaben sollen so knapp wie möglich sein, um Gesprächsanlässe angemessen weit zu fassen. Die prüfenden Lehrkräfte greifen nur bei Bedarf ein.

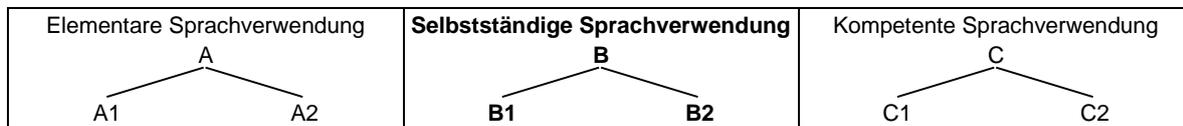
2. Bewertung

Die Kompetenzbeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats gibt den Bewertungsrahmen vor (Anlage 4.1). Auf Grundlage der Deskriptoren für die Bewertung interaktiver Leistungen in der Anlage 4.5 wird in Abhängigkeit des Referenzniveaus die Prüfung bewertet. Die Deskriptoren beschreiben den Grad der Aufgabenerfüllung, einschließlich der Qualität der inhaltlichen und interaktiven Leistung, sowie die Qualität der sprachlichen Leistung. Als Hilfsmittel zur Bewertung der Aufgabenerfüllung dient ein Lösungsvorschlag in Form einer Musterlösung oder einer Checkliste.

5.5 Anlage 4.1 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats für Niveau B1 und B2

Die Niveaus des KMK-Fremdsprachenzertifikats orientieren sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen:



		B1	B2
Rezeption	Hör- und Hörsehverstehen	geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird	komplexe berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist
	Leseverstehen	geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen	komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen
Produktion		unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen	unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen
Mediation		fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben	den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen
		unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen	unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen
Interaktion		unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen	unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen

5.6 Anlage 4.2 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Deskriptoren zur Bewertung produktiver Leistungen für Niveau B1 und B2 (30 Punkte)

Die Deskriptoren dienen als Bewertungsinstrument, wobei die Kompetenzbeschreibung für das jeweils geprüfte Niveau zugrunde zu legen ist.

Punkte	Aufgabenerfüllung und inhaltliche Leistung	Punkte	Sprachliche Leistung
15 – 14	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist in besonderem Maß aussagekräftig und kohärent. Der Text erfüllt in hohem Maß seinen Zweck.	15 – 14	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist korrekt oder nahezu korrekt. Strukturengebrauch und Satzbau sind normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht dem Anlass.
13,5 – 12	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist aussagekräftig und kohärent. Der Text erfüllt seinen Zweck.	13,5 – 12	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist weitgehend korrekt. Die Verständlichkeit ist trotz weniger geringfügiger Normverstöße voll gewährleistet. Strukturengebrauch und Satzbau sind weitgehend normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht weitgehend dem Anlass.
11,5 – 10	Die Aufgabe ist im Wesentlichen gelöst. Der Text ist im Wesentlichen aussagekräftig und im Wesentlichen kohärent. Der Text erfüllt im Wesentlichen seinen Zweck.	11,5 – 10	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist im Wesentlichen korrekt. Die Verständlichkeit ist trotz einiger nicht sinnentstellender Normverstöße gewährleistet. Strukturengebrauch und Satzbau sind im Wesentlichen normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht im Wesentlichen dem Anlass.
9,5 – 7,5	Die Aufgabe ist ausreichend gelöst. Der Text ist in Teilen aussagekräftig und in Teilen kohärent. Der Text erfüllt seinen Zweck zum Teil.	9,5 – 7,5	Der Sprachgebrauch entspricht noch dem Sprachbeherrschungsniveau. Die Verständlichkeit ist teilweise beeinträchtigt. Die Beeinträchtigung erfolgt durch vereinzelte sinnentstellende Fehler, häufige nicht sinnentstellende Fehler oder durch die Kombination beider Fehlerarten. Strukturengebrauch und Satzbau weisen Normverstöße auf. Der verwendete Wortschatz wird dem Anlass ausreichend gerecht.
7 – 4,5	Die Aufgabe ist nur ansatzweise gelöst. Der Text ist kaum aussagekräftig. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum.	7 – 4,5	Der Sprachgebrauch entspricht nur ansatzweise dem Sprachbeherrschungsniveau. Er ist so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt ist. Strukturengebrauch und Satzbau weisen gravierende Verstöße auf. Der verwendete Wortschatz wird dem Anlass nicht ausreichend gerecht.
4 – 0	Die Aufgabe ist kaum oder nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht.	4 – 0	Der Sprachgebrauch entspricht nicht dem Sprachbeherrschungsniveau. Er ist so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit kaum oder nicht mehr gegeben ist.

5.7 Anlage 4.3 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Deskriptoren zur Bewertung mediativer Leistungen aus der Fremdsprache ins Deutsche für Niveau B1 und B2 (30 Punkte)

Die Deskriptoren dienen als Bewertungsinstrument, wobei die Kompetenzbeschreibung für das jeweils geprüfte Niveau zugrunde zu legen ist.

Punkte	Aufgabenerfüllung, inhaltliche und sprachliche Leistung
30 – 28	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text erfüllt in hohem Maß seinen Zweck und ist durchgängig situations- und adressatengerecht. Gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden berücksichtigt. Die Zielsprache wird korrekt verwendet.
27,5 – 24	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck und ist weitgehend situations- und adressatengerecht. Gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden weitgehend berücksichtigt. Die Zielsprache wird nahezu korrekt verwendet.
23,5 – 20	Die Aufgabe ist im Wesentlichen vollständig gelöst. Der Text erfüllt im Wesentlichen seinen Zweck und ist im Wesentlichen situations- und adressatengerecht. Gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden im Wesentlichen berücksichtigt. Die Zielsprache wird weitgehend korrekt verwendet.
19,5 – 15	Die Aufgabe ist teilweise unvollständig gelöst. Der Text erfüllt zum Teil seinen Zweck. Der Situations- und Adressatenbezug sowie gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden teilweise berücksichtigt. Normverstöße in der Verwendung der Zielsprache beeinträchtigen die Verständlichkeit teilweise.
14,5 – 9	Die Aufgabe ist größtenteils unvollständig gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum. Der Situations- und Adressatenbezug sowie gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden ansatzweise berücksichtigt. Der Gebrauch der Zielsprache ist so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit häufig beeinträchtigt wird.
8,5 – 0	Die Aufgabe ist kaum oder nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum oder nicht. Der Situations- und Adressatenbezug wird kaum oder nicht berücksichtigt. Der Gebrauch der Zielsprache ist sehr fehlerhaft. Die Verständlichkeit ist erheblich beeinträchtigt.

5.8 Anlage 4.4 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Deskriptoren zur Bewertung mediativer Leistungen aus dem Deutschen in die Fremdsprache für Niveau B1 und B2 (30 Punkte)

Die Deskriptoren dienen als Bewertungsinstrument, wobei die Kompetenzbeschreibung für das jeweils geprüfte Niveau zugrunde zu legen ist.

Punkte	Aufgabenerfüllung und inhaltliche Leistung	Punkte	Sprachliche Leistung
15 – 14	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text erfüllt in hohem Maß seinen Zweck und ist durchgängig situations- und adressatengerecht. Gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden berücksichtigt.	15 – 14	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist korrekt oder nahezu korrekt. Strukturengebrauch und Satzbau sind normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht dem Anlass.
13,5 – 12	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck und ist weitgehend situations- und adressatengerecht. Gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden weitgehend berücksichtigt.	13,5 – 12	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist weitgehend korrekt. Die Verständlichkeit ist trotz weniger geringfügiger Normverstöße voll gewährleistet. Strukturengebrauch und Satzbau sind weitgehend normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht weitgehend dem Anlass.
11,5 – 10	Die Aufgabe ist im Wesentlichen vollständig gelöst. Der Text erfüllt im Wesentlichen seinen Zweck und ist im Wesentlichen situations- und adressatengerecht. Gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden im Wesentlichen berücksichtigt.	11,5 – 10	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist im Wesentlichen korrekt. Die Verständlichkeit ist trotz einiger nicht sinnentstellender Normverstöße gewährleistet. Strukturengebrauch und Satzbau sind im Wesentlichen normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht im Wesentlichen dem Anlass.
9,5 – 7,5	Die Aufgabe ist teilweise unvollständig gelöst. Der Text erfüllt zum Teil seinen Zweck. Der Situations- und Adressatenbezug sowie gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden teilweise berücksichtigt.	9,5 – 7,5	Der Sprachgebrauch entspricht noch dem Sprachbeherrschungsniveau. Die Verständlichkeit ist teilweise beeinträchtigt. Die Beeinträchtigung erfolgt durch vereinzelte sinnentstellende Fehler, häufige nicht sinnentstellende Fehler oder durch die Kombination beider Fehlerarten. Strukturengebrauch und Satzbau weisen Normverstöße auf. Der verwendete Wortschatz wird dem Anlass ausreichend gerecht.
7 – 4,5	Die Aufgabe ist größtenteils unvollständig gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum. Der Situations- und Adressatenbezug sowie gegebenenfalls vorhandene interkulturelle Aspekte werden ansatzweise berücksichtigt.	7 – 4,5	Der Sprachgebrauch entspricht nur ansatzweise dem Sprachbeherrschungsniveau. Er ist so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt ist. Strukturengebrauch und Satzbau weisen gravierende Verstöße auf. Der verwendete Wortschatz wird dem Anlass nicht ausreichend gerecht.
4 – 0	Die Aufgabe ist kaum oder nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum oder nicht. Der Situations- und Adressatenbezug wird kaum oder nicht berücksichtigt.	4 – 0	Der Sprachgebrauch entspricht nicht dem Sprachbeherrschungsniveau. Er ist so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit kaum oder nicht mehr gegeben ist.

5.9 Anlage 4.5 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

Deskriptoren zur Bewertung interaktiver Leistungen für Niveau B1 und B2 (30 Punkte)

Die Deskriptoren dienen als Bewertungsinstrument, wobei die Kompetenzbeschreibung für das jeweils geprüfte Niveau zugrunde zu legen ist.

Punkte	Aufgabenerfüllung, inhaltliche und interaktive Leistung	Punkte	Sprachliche Leistung
15 – 14	Die Aufgabe wird eigenständig und vollständig gelöst. Dabei wird aktiv auf die am Gespräch Beteiligten eingegangen. Diese werden gezielt einbezogen. Die Äußerungen sind in besonderem Maß aussagekräftig.	15 – 14	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist korrekt oder nahezu korrekt. Aussprache, Intonation und Strukturengebrauch sind normgerecht oder nahezu normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht dem Anlass. Die Äußerungen sind flüssig und sehr gut verständlich.
13,5 – 12	Die Aufgabe wird eigenständig und nahezu vollständig gelöst. Dabei wird aktiv auf die am Gespräch Beteiligten eingegangen. Diese werden gezielt einbezogen. Die Äußerungen sind aussagekräftig.	13,5 – 12	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist weitgehend korrekt. Die Verständlichkeit ist trotz weniger geringfügiger Normverstöße voll gewährleistet. Aussprache, Intonation und Strukturengebrauch sind weitgehend normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht weitgehend dem Anlass. Die Äußerungen sind weitgehend flüssig und gut verständlich.
11,5 – 10	Die Aufgabe wird nahezu eigenständig und im Wesentlichen gelöst. Dabei wird auf die am Gespräch Beteiligten eingegangen. Diese werden einbezogen. Die Äußerungen sind im Wesentlichen aussagekräftig.	11,5 – 10	Der Sprachgebrauch entspricht dem Sprachbeherrschungsniveau und ist im Wesentlichen korrekt. Die Verständlichkeit ist trotz einiger nicht sinnentstellender Normverstöße gewährleistet. Aussprache, Intonation und Strukturengebrauch sind im Wesentlichen normgerecht. Der verwendete Wortschatz entspricht im Wesentlichen dem Anlass. Die Äußerungen sind im Wesentlichen flüssig.
9,5 – 7,5	Die Aufgabe wird mit vereinzelter Hilfestellung ausreichend gelöst. Dabei wird hinreichend auf die am Gespräch Beteiligten eingegangen. Diese werden ausreichend einbezogen. Die Äußerungen sind in Teilen aussagekräftig.	9,5 – 7,5	Der Sprachgebrauch entspricht noch dem Sprachbeherrschungsniveau. Die Verständlichkeit ist teilweise beeinträchtigt. Die Beeinträchtigung erfolgt durch vereinzelte sinnentstellende Fehler, häufige nicht sinnentstellende Fehler oder durch die Kombination beider Fehlerarten. Aussprache, Intonation und Strukturengebrauch weisen Normverstöße auf. Der verwendete Wortschatz wird dem Anlass ausreichend gerecht. Die Äußerungen sind teilweise stockend.
7 – 4,5	Die Aufgabe wird unter häufiger Hilfestellung ansatzweise bewältigt. Die am Gespräch Beteiligten werden kaum einbezogen. Die Äußerungen sind kaum aussagekräftig.	7 – 4,5	Der Sprachgebrauch entspricht nur ansatzweise dem Sprachbeherrschungsniveau. Er ist so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt ist. Aussprache, Intonation und Strukturengebrauch weisen gravierende Verstöße auf. Der verwendete Wortschatz wird dem Anlass nicht ausreichend gerecht. Die Äußerungen sind stockend.
4 – 0	Die Aufgabe wird kaum oder nicht bewältigt. Die am Gespräch Beteiligten werden kaum oder nicht einbezogen. Die Äußerungen sind kaum oder nicht aussagekräftig.	4 – 0	Der Sprachgebrauch entspricht nicht dem Sprachbeherrschungsniveau. Er ist so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit kaum oder nicht mehr gegeben ist.

5.10 Anlage 5 der VwV Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen



<SCHULE>

Fremdsprachenzertifikat

in der beruflichen Bildung

Zertifikat auf der Grundlage des
Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen:
lernen, lehren, beurteilen (GER)

<SPRACHE> für
<BERUFSBEREICH/BERUF>

Fremdsprachenzertifikat

in der beruflichen Bildung

Frau/Herr

geboren am _____ in _____

hat am _____

an der Beruflichen Schule <NAME DER SCHULE>

erfolgreich die Prüfung
<SPRACHE> für <BERUFSBEREICH/BERUF>

auf dem Niveau _____ (Erläuterungen siehe folgende Seiten) abgelegt und
dabei folgende Ergebnisse erzielt:

SCHRIFTLICHE PRÜFUNG		Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
1. REZEPTION (gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen)		40	
2. PRODUKTION (fremdsprachige Texte erstellen)		30	
3. MEDIATION (Textinhalte in die jeweils andere Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermitteln)		30	
	insgesamt	100	
MÜNDLICHE PRÜFUNG			
4. INTERAKTION (Gespräche in der Fremdsprache führen)		30	

Das Zertifikat entspricht den Anforderungen der Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20. November 1998 in der Fassung vom 14. September 2017).

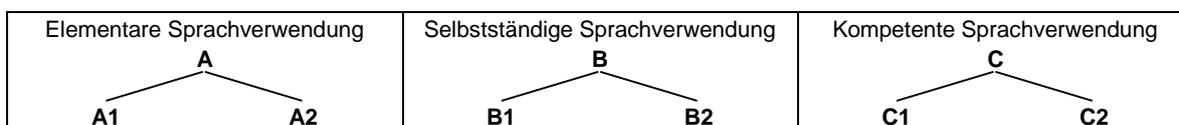
Ort, Datum

Schulstempel

Unterschrift Schulleiter/in

Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats für die Niveaus A2 bis C1

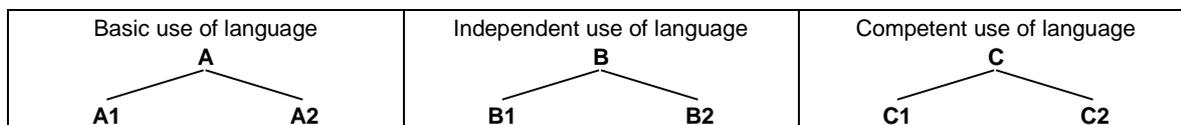
Die Niveaus des KMK-Fremdsprachenzertifikats orientieren sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen:



		A2	B1	B2	C1
Rezeption	Hör- und Hörsehverstehen	sehr geläufigen und einfachen Texten in berufstypischen Alltagssituationen konkrete Einzelinformationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in Standardsprache gesprochen wird	geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird	komplexe berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist	komplexe berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, auch wenn diese von der Standardsprache abweichende Ausdrucksformen und Akzentfärbungen aufweisen, dabei auch implizierte Meinungen und Einstellungen erfassen
	Leseverstehen	sehr geläufigen und einfachen berufstypischen Texten zu vertrauten Themen Einzelinformationen entnehmen	geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen	komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen	komplexe berufstypische Texte aus einem breiten Spektrum an Themen global, selektiv und detailliert verstehen, dabei auch implizierte Meinungen und Einstellungen erfassen
Produktion		unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel einfache Schriftstücke zu vertrauten Themen erstellen und Eintragungen in Formulare des beruflichen Alltags vornehmen	unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen	unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen	unter flexiblem und effektivem Einsatz eines breiten Repertoires sprachlicher Mittel auch komplexer Art berufstypische Texte aus einem breiten Spektrum an Themen sowohl in der erforderlichen Kürze als auch Ausführlichkeit verfassen
Mediation		einfache fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben	fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben	den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen	den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus einem breiten Spektrum an Themen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen
		unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel einfache in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen	unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen	unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen	unter flexiblem und effektivem Einsatz eines breiten Repertoires sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus einem breiten Spektrum an Themen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen
Interaktion		unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel einfache berufsrelevante routinemäßige Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Inhalte geht, in der Fremdsprache bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten langsam sprechen, Aussagen umformulieren und das Gespräch aufrechterhalten	unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen	unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen	unter flexiblem und effektivem Einsatz eines breiten Repertoires sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen zu einem breiten Themenspektrum in der Fremdsprache konstruktiv gestalten, sich spontan und fließend ausdrücken, Sachverhalte präzise und differenziert darstellen sowie schlüssig argumentieren

Description of competence levels of the KMK Language Certificate for Vocational Education and Training – Levels A2 to C1

Competence levels of the KMK Language Certificate for Vocational Education and Training are based on the competence levels set in the „Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching and Assessment“:



		A2	B1	B2	C1
Reception	Listening / Audio-visual comprehension	gather single pieces of information from very common, simply structured job-specific texts if spoken slowly, clearly and in standard language	gather single pieces of information and core statements from common job-specific texts if spoken clearly and in standard language	comprehend complex job-specific texts in an overall, selective and detailed way when the text is spoken at normal speed and in standard language, even if with a slight regional accent	comprehend complex job-specific texts in an overall, selective and detailed way even when expressions and accent deviate from the standard language Implications and attitudes are recognised
	Reading comprehension	gather single pieces of information from very common and simple job-specific texts on familiar topics	gather single pieces of information and core statements from common job-specific texts on sometimes less familiar topics taken from known subject areas	understand complex job-specific texts on less familiar and abstract topics from known subject areas in a general, selective and detailed way	understand complex job-specific texts from a wide range of topics in a general, selective and detailed way Implications and attitudes are recognised
Production		compile simple texts about familiar topics and fill in forms from everyday working life whilst using basic language	compile common job-specific texts on familiar topics in basic and complex language	compile job-specific texts in known subject areas using varied and complex linguistic means	compile complex job-specific texts (both lengthy and concise as required) from a broad area of topics using a wide repertoire of linguistic devices flexibly and effectively
Mediation		roughly render simple job-related facts given in the foreign language appropriately in German for the addressee	roughly render job-related facts given in the foreign language from familiar subject areas in German appropriately for the addressee	roughly render/ summarize the content of complex foreign job-related texts from familiar fields in German appropriately for the addressee	roughly render/summarize the content of complex foreign job-specific texts from a range of topics in German appropriate for the addressee
		use basic linguistic means to roughly render simple facts provided in German in the foreign language appropriately for the addressee	roughly render facts given in German from familiar subject areas with basic and complex linguistic means in the foreign language appropriately for the addressee	roughly render/summarize the content of complex job-related German texts from familiar fields with varied and complex linguistic means in the foreign language	roughly render/summarize the content of complex job-related German texts from a wide range of topics in the foreign language with a flexible and effective use of a wide range of linguistic means
Interaction		converse with basic language in simple job-related and routine situations concerning familiar content, provided those taking part speak slowly, rephrase and contribute to the conversation	for the most part competent use of both basic and complex language in job-related conversations about familiar topics, provided those taking part cooperate Personal opinion and plans are expressed and explained	confident use of varied and complex linguistic means to discuss job-related and complex issues from known topic areas, maintaining the conversation, explaining facts in detail and defending a standpoint	use a wide repertoire of linguistic means flexibly and effectively to discuss job-related situations from a wide range of topics fluently The candidate contributes constructively and spontaneously whilst presenting facts precisely and arguing convincingly